

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
stellige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 7. Juli 1883.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

werden noch von sämmtlichen Postämtern, Postexpeditionen und
Postboten für das laufende Quartal angenommen. Hiezu ladet
freundlich ein

Die Redaktion & Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Aushebung 1883.

Vorladung der Militärpflichtigen zur Bestellung vor der
Ober-Ersatz-Commission.

Der Heise- und Geschäftsplan der Ober-Ersatz-Commission für die
diesjährige Aushebung ist, soweit er den Aushebungsbezirk Calw betrifft,
folgender:

18. Juli Listenprüfung, inwischen Vorstellung der Dienstunbrauchbaren
und Feldbeschäftigten nach § 14, 5 der Landwehrordnung;
berjenigen Ersatzreserveisten I. Classe, über deren ferneres Dienst-
verhältniß nach § 18 A. 8 der Landw.-Ordnung zu entscheiden
ist, sowie Vorstellung der Zurückbl. Hierauf Reclamationen,
sobald Vorstellung der in Beil. 1, 2 und 3 Enthaltene, ferner
Vorstellung der in den Listen B und C Laufenden.

19. Juli Liste D und E.

Demgemäß haben am

Donnerstag, den 19. Juli d. J., Vormittags 6 1/2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw sämmtliche Militärpflichtige der Jahrgänge
1861, 1862 und 1863, welche bei der diesjährigen Musterung für tauglich
erklärt, oder zur Ersatzreserve I. Classe vorgeschlagen, oder neuer an keinem
Ort gemustert worden sind, sowie Angehörige früherer Jahrgänge, über
welche eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen wurde, zu erscheinen.

Andererseits haben am

Mittwoch, den 18. Juli d. J., Vormittags 7 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Calw diejenigen Militärpflichtige sich zu stellen, welche
hiesu speziell vorgeladen werden, ferner alle diejenigen, welche bei der Muster-
ung zur Ersatzreserve II. Classe vorgeschlagen oder als dauernd untüchtig
bezeichnet worden sind.

Diejenigen Pflichtigen, für welche um Zurückstellung wegen
häuslicher Verhältnisse nachgesucht worden ist, oder noch nachgefragt
werden will, was nicht ausschließlich mündlich geschehen kann,
haben sich mit ihren die Reclamation veranlassenden Angehörigen, Eltern,
Großeltern, Geschwistern u. am Mittwoch, den 18. Juli, Vormittags
7 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Pflichtigen je auf die ge-
nannte Zeit unter Belehrung über die Folgen des Ungehorsams (Ers.-Ord. § 24)
sowie unter Hinweis darauf, daß Pflichtige, welche ohne triftige Entschuldigung zu
spät erscheinen, unabsichtlich Strafe zu gewärtigen haben, vorzuladen und hier-
über unfehlbar binnen 8 Tagen Eröffnungs-Urkunde einzusenden.

Bei der Vorladung sind die Pflichtigen zur Reinlichkeit in Wäsche
und am Körper anzuweisen und insbesondere Diejenigen, welche an Schmer-
hörigkeit leiden wollen, zu gründlicher Reinigung der Ohren und Entfernung
des sog. Pfrops im Ohr anzuhalten.

Die Pflichtigen sind ferner angewiesen, unfehlbar ihre Loosung-
scheine mitzubringen, auch sind sie darauf aufmerksam zu machen, daß die
Aushebung nicht nach der Reihenfolge der einzelnen Gemeinden stattfindet,
daß daher jeder Einzelne sich von Anfang an bereit zu halten hat, widrigen-
falls ihn neben der gesetzlichen Strafe der Nachtheil treffen kann, ohne Rück-
sicht auf seine Loosnummer eingereicht zu werden.

Außerdem sind die Pflichtigen auf die Bestimmung des § 64 B. 3 der
Ers.-Ord. wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich bestraft wird, sowie
auf § 70 B. 6 Ers.-Ord. aufmerksam zu machen, wonach die Entscheidungen
der Ober-Ersatz-Commission endgiltig sind und Jeder daher etwaige Wünsche
nach § 71 B. 2 spätestens am Aushebungstage mündlich oder schriftlich vor-
zutragen hat.

Es empfiehlt sich, vor der Aushebung die Stammrollen nochmals mit
den Strafregistern zu vergleichen und von Vorstrafen, die noch nicht angezeigt
sein sollten, vor der Aushebung Anzeige hierher zu erstatten.

Da es in letzten Jahren vorgekommen ist, daß körperliche Gebrechen,
epileptische Anfälle u. von Militärpflichtigen absichtlich verschwiegen wurden,
um eingereicht zu werden, so sind von der Ober-Ersatz-Commission die Orts-
vorsteher dafür verantwortlich erklärt, daß von den Letzteren im Aushebungs-
termin alles diesbezügliche zur Anzeige gebracht werde.

Auch geistige Beschränktheit ist rechtzeitig zur Kenntniß der R. Ober-
Ersatz-Commission zu bringen.

Im Uebrigen ist jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks ent-
haltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermin zu erscheinen und
der R. Ober-Ersatz-Commission etwaige Anliegen vorzubringen.

Da mit Rücksicht auf Familienverhältnisse niemals ein Pflichtiger zum
Train befristet werden wird, so hat die R. Ober-Ersatz-Commission die be-
stimmte Erwartung ausgesprochen, daß sie bei dem diesjährigen Aushebungs-
geschäft mit Gesuchen um Zuthellung zum Train mit kurzer Ausbildung ver-
schont bleiben werde.

Die Anwesenheit der Ortsvorsteher bei der Aushebung ist nicht erfor-
derlich, sofern nicht besondere Verhältnisse einzelner Pflichtigen dies wünschens-
werth machen sollten, worüber mit Vorlegung der Eröffnungs-Urkunden zu
berichten wäre.

Den 5. Juli 1883.

R. Oberamt.
Stargard.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Sohn des Obergewirts.

Kriminal-Novelle von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„Das ist wegen der großen Tiefe des Sees nicht möglich. Uebrigens
verstand sich der Mörder auf derartige Manöver; denn alle hierbei wahrge-
nommenen Umstände ließen darauf schließen, daß er mit dem Wasser ver-
traut war.“

„Welch unheimlicher Mensch!“ murmelte der Andere wieder.

„Nicht wahr?“ Doch hörte Sie weiter. Der Verbrecher schlug den
Weg nach der Stadt ein und löste auf dem Bahnhof ein Billet zur Fahrt
nach Stettin. Er hätte einen anderen weniger auffälligen Weg wählen können,
allein es lag in seinem Plan, keine Zeit zu verlieren. Daß in allen Städten
längs der Bahnlinie telegraphirt werden würde, konnte er sich denken. So
wählte er den gefährlichsten, aber kürzesten Weg. Es war sein einziges
Mittel, sich über vollkommen zu seinem Oida aus. Er erreichte ungehin-
dert in seiner Verkleidung die peninsuläre Hauptstadt. Er muß die Frauen-
rolle mit außerordentlichem Geschick gespielt haben, daß er die Aussagen
sämmlicher Polizisten, die auf dem Finten hatten waren, zu täuschen
vermochte!“

„Das muß ein ganz außerordentlicher Mensch sein!“ rief der Seemann
mit allen Anzeichen der Begeisterung.

„Das ist er ohne Zweifel. Er erreichte ohne jedes Hinderniß das
dreierlei-Hotel und mietete ein Zimmer, allwo er eine neue Metamor-
phose vornahm. — Er fand es nämlich für gut, zu seinem eigentlichen Me-
tier zurückzukehren. Er war in einer Seestadt — wenn er in seine Schiffe-
jade trock, fiel er Niemanden mehr an.“

Der Zuhörer sah den Erzähler gespannt und aufmerksam an. Es
hatte den Anschein, als habe er den Sinn der letzten Worte nicht recht be-
griffen. Er zog die Augenbrauen zusammen und erwiderte trocken:

„Ihr meint, es sei einer vom Schiff gewesen? Das glaube ich nicht!
Es ist doch nicht anzunehmen, daß ein Mensch, der die meiste Zeit seines
Lebens auf dem Meere zubringt, mit all den Verhältnissen auf dem Lande,
wie Ihr sie soeben geschildert habt, so genau vertraut sein sollte?“

„Dafür ist unser Mann ein Genie, Freundchen!“ bemerkte der Beamte
ebenso trocken. „Hört weiter. Der Erzähler ließ einen Brief, von Frauen-
hand geschrieben, zurück. Er mochte denselben einer lebensüberdrüssigen
Matrone mit anderen Legitimationspapieren aus der Handtasche escamotirt
haben. Genug, der Brief war da und der Schelm fort. Jeder oberfläch-
liche Kriminalpolizist hätte nach Durchlesung des Briefes darauf geschworen,
daß die Postträgerin Elsbeth — so lautete nämlich die Unterschrift des
Briefes — in einem Anfall von Schwermuth sich heimlich aus dem Hotel
entfernt und sich danach in die Ober gestürzt habe.“

„Ein Teufelskerl!“ rief der Seemann, „ein richtiger gottvergessener
Teufelskerl!“ Er spie in echter Heerjadenweise zur Kajütenluke hinaus,



Calw.

Grund- und Gefäll-Steuer-Umlage pr. 1883.

Die Staatssteuer auf das Grund- und Gefäll-Cataster, woran es für die Zeit vom 1. April 1883 bis 31. März 1884 nach der Verfügung des Steuer-Collegiums vom 11. April/16. Juni 1883 (Reg.-Bl. S. 36 u. 162) den Oberamtsbezirk trifft, und zwar: Grundsteuer 44,746 M., Gefällsteuer 150 M., ist auf die einzelnen Gemeinden in folgender Weise vertheilt worden: Es trifft die Gemeinden:

Table with columns for Grundsteuer (M, S) and Gefällsteuer (M, S) for various municipalities like Möttingen, Monatam, Neubulach, etc., with a total sum at the bottom.

Diese Beträge sind in den einzelnen Gemeinden, gleichwie die Gebäude- und Gewerbesteuer, worüber den Gemeindevorstehern von dem Kameralamt behufs der Unteraushebung der Steuer Mittheilungen zugehen werden, je abgefordert auf die Steuerpflichtigen umzulegen, in monatlichen Raten zum Einzug zu bringen, und an die Oberamtspflege abzuliefern, wobei bezüglich der Umlage der Grund- und Gefällsteuer auf den §. 7 der Ministerial-Verfügung vom 6. April 1875 (Minist.-Amtsblatt S. 68) aufmerksam gemacht wird.

Den 5. Juli 1883.

R. Oberamt. Calw.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Wie sehr Deutschlands industrielle Interessen in gewissem Maße von der gegenwärtigen Verwicklung zwischen China und Frankreich mitberührt werden, beweist der Umstand, daß China bei deutschen Establishments sehr erhebliche Aufträge von großen Schlachtschiffen gegeben hat. a. Bei Vulcan in Stettin: 1) der Ding Yuan, die Panzerkorvette nach Typus Sachsen, um deren Ueberführung es sich jetzt handelt; 2) die Panzerkorvette Tscheng Yuan, Typus Sachsen, welche bereits in Arbeit ist und Anfangs 1884 fertig gestellt werden soll; 3) ein Stahlkreuzer von 2300 Tonnen, mit Panzerthurn, einem 17 Cm., 2 21 Cm., 2 15 Cm. Geschützen und vier Vorrichtungen zum Werfen von Torpedos. Derselbe ist 1882 in Arbeit genommen worden und soll im Laufe von 1884 geliefert werden; 4) und 5) Torpedoboote von je 28 Tonnen mit 18 Knoten Geschwindigkeit, die sich zur Zeit an Bord des Ding Yuan befinden und mit diesem nach China gebracht werden sollen; 6) und 7) zwei ebensolche Torpedoboote, die bereits in China sind; 8) und 9) zwei Torpedoboote, die sich in Stettin in Konstruktion befinden. b. Bei Howald in Kiel: zwei Stahlkreuzer von je 1800 Tonnen, die erst neuerdings vom chinesischen Gesandten in Berlin bestellt worden sind. Außer diesen zehn

schlug dann mit der Rechten in die flache linke Hand und rief: „Verdammt will ich sein, wenn ich nicht Respekt vor einem solchen geschiedten Schlingel habe! Fahrt fort, Mann — wie ist's nun weiter gekommen? Ihr glaubt gar nicht, wie dieser famose Seekater mich interessiert.“

Der Seekater war zum Hinterfenster hinaus in den Hof geklettert, hatte hier den Sonnenschirm, welcher sich in dem kleinen Frauenkleiderbüdel nicht placiren lassen mochte, zerbrochen und beiseite geschafft, war durchs Nachbarhaus gegangen und — hatte sich sodann ein Plätzchen am Ufer der Oder ausgesucht, wo er ungestört die letzten Zeugen seiner Irrfahrten — die Frauenkleider nämlich — den Fluten übergeben konnte.

„Das wird ihm zu guter Letzt noch sauer genug geworden sein,“ meinte der andere in treuherzig klingendem Tone, „Er wird eine ziemliche Strecke haben wandern müssen, bis er ein Plätzchen fand, wo weder Leute noch Schiffe verkehren.“

„Nun — er wird das Plätzchen gefunden haben und zwar bald genug. Es konnte höchstens eine Stunde vergangen sein, als er noch einmal nach dem Laden neben dem Dreianker-Hotel zurückkehrte, um sich mit einigen Bedürfnissen seines Berufes zu versehen, wohl auch, um ganz im Geheimen zu recognosciren, ob man nichts gemerkt, ihn wenigstens nicht wieder erkenne. Der Burfche hatte auch darin Glück. Der alte Tabaksträmer beim Hause hatte nicht das geringste Zweideutige in Hof und Hausflur wahrgenommen. Der schlaue Wicht konnte sich mit dem besten Gewissen von der Welt auf das erste beste Schiff begeben und nach Hamburg, Bremen oder Kopenhagen abdampfen. Dieser ganze mit so außerordentlicher Feinheit angelegte Plan wäre vollständig gelungen, wenn nicht ein einziger ganz unbedeutend schein-

Schiffen sind noch mehrere Torpedoboote bei der Firma Schwarzkopf bestellt worden.

England.

Glasgow, 3. Juli. Bei dem Stapellauf des Dampfers „Daphne“ in Pinthouse schlug das Schiff um. Gegen 100 Personen sind ertrunken.

Die „Daphne“ ist ein Schiff von 600 Tonnen Gehalt und 14 Fuß hoch. Sie rannte beim Stapellauf schnellstens hinab; aber sofort, als sie das Wasser berührte, fing sie fürchterlich zu rollen an, worauf Alle an Bord vorwärts und rückwärts liefen, da sie ein Umkippen des Schiffes befürchteten. Möglich sahen die entsetzten Zuschauer das Schiff sich nach links neigen und kopfüber lichternd verschwinden. Die Fluth war gerade hoch. Sofort dampften einige Tugs hinzu und begannen die Rettung der Schwimmenden. Auch die Boote der benachbarten Werften ruderten herbei und halfen bei dem Rettungswork. In wenigen Minuten wurden alle Schwimmenden gerettet, aber die im untern Schiffsraume befindlichen Personen sanken unter. Diese waren zumeist Ingenieure, Feuerleute und Zimmerleute, welche die Maschinen bald nach dem Stapellauf einsehen sollten. Eine ungeheure Menschenmenge strömte herbei, und herzerreißende Scenen spielten sich ab. Als Grund des Kenterns der „Daphne“ wird deren zu großes Gewicht angegeben. Die oberen Ketten erwiesen sich als zu schwach. Ein Geretteter erklärte, die „Daphne“ sei sofort gesunken, als sie das Wasser berührte.

Tages-Neuigkeiten.

Wildbad, 6. Juli. Allgemeine Theilnahme erregt die Joeben in der Stadt circulirende traurige Kunde von dem unerwarteten Hinscheiden im besten Mannesalter des Herrn Wilhelm Klumpp, Besitzer des weltbekanntesten Hotels Klumpp, zum Bären, dahier.

Stuttgart, 2. Juli. Am Donnerstag Abend ist Bergrath Reichold Knapp, Mitglied des R. Bergraths und des Oberbergamts, nach vorausgegangenem kurzem Unwohlsein einem Gehirnschlag erlegen. Geboren am 9. August 1836 zu Stammheim bei Ludwigsburg als der zweite Sohn des späteren Finanzministers v. Knapp, hatte Knapp das 46. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt. Mit der ihm, wie seinem Vater, eigenen selbstlosen Hingabe hat der Verstorbene seine Thätigkeit vorzugsweise einer der väterlichen Schöpfungen, dem R. Hüttenwerk Wasseralfingen, längere Zeit hindurch unmittelbar, später als Referent im R. Bergrath gewidmet. Die anstrengende Sorge um den durch die Ungunst der Zeit bedrohlichen Bestand des einst zu so großer Blüte emporgehobenen Werks, bei dessen Leitung er mitzuwirken hatte, hat wohl mit zur frühen Untergrabung seiner von jeher nicht eben festen Gesundheit beigetragen. Mit der Gattin, (geb. Stälin von Calw) der er nach kaum vierzehnjähriger glücklicher Ehe entrisen wird, und dem noch unmündigen einzigen Sohn, mit der hochbetagten Mutter, dem älteren Bruder und der einzigen Schwester beklagen seine Vorgesetzten und Kollegen, wie auch zahlreiche Freunde tief den jähen Hingang des Mannes, welcher mit reicher Begabung die besten Eigenschaften des Charakters und Humors verband, und welchem bei Allen, die ihm im Leben näher getreten sind, ein ehrendes Gedächtniß gesichert ist.

Ulm, 2. Juli. Heute erschoss sich ein Soldat vom 6. Regiment, ein Gärtnersohn aus Söflingen, auf seinem Posten vor dem Ehinger Thor. Er war sofort todt. — Ein Festungsgefangener versuchte von der Arbeit weg auf dem Alpecker Fort zu entspringen, erhielt aber, da er auf Zuruf nicht stehen blieb, auf einige hundert Schritt einen Schuß in den Rücken, so daß er ins Militär-lazareth gebracht werden mußte.

Rgl. Standesamt Calw.

Vom 30. Juni bis 5. Juli 1883.

Geborene.

29. Juni. Hermann, Sohn des Joh. Georg Harich, Fabrikarbeiters.

Gestorbene.

29. Juni. Christian Hiller, Sohn des Bernhard Ludwig Hiller, Schiffwirts, 11 Monate alt.

1. Juli. Josef Schweizer, Jäger von Deggingen, 57 Jahre alt.

3. Juli. Charlotte Wilhelmine, geb. Keypler, Ehefrau des Friedrich Müller, Kaufmann, 70 Jahr alt.

der Vorfall alle Errungenschaften mit einem einzigen Schläge vernichtet hätte —

Der Erzähler hielt inne. Das leidenschaftliche Aufzucken im Auge des jungen Seemanns traf ihn wie ein elektrischer Schlag.

Er studirte wiederum einige Secunden hindurch die Züge des Gegners mit gespanntester Aufmerksamkeit, allein, war dieser wirklich der Schuldige, so hatte er seine ganze ungeheure Selbstbeherrschung wieder gewonnen. Das leise kaum merkliche Zittern der Lippen, welches, wie Steruberg vor sichichtlich gehofft in der Frage: „Was für ein Vorfall?“ Ausdruck finden würde, war einem Lächeln müßiger Neugier gewichen. Die Frage ob schuldig oder nicht, drängte sich noch einmal mit ihrer ganzen schneidenden Schärfe in das Hirn des Beamten. Er wollte sein Alles daran setzen, um Licht in dieses Dunkel zu bringen. Das Glück seines Lebens war ja von dem Gelingen seines Unternehmens abhängig. So flackelte er denn seine sämtlichen physischen und seelischen Kräfte zum letzten entscheidenden Schlage auf:

„Ja — ein einziger — gänzlich bedeutungslos erscheinender Zufall — Der Flüchtling hatte aber bei seinem Herausklettern aus dem Fenster das Unglück gehabt, einen Knopf von der Seemannsjacke zu verlieren. Dieser Knopf ist gefunden worden. Er trägt eine eigenthümliche, nicht zu häufig vorkommende Verzierung. Apropos! — es war ein Knopf von derselben Gattung, wie Ihr sie da an Eurer Jade trägt. Da sehe ich ja auch eine Lücke — gehört der Knopf etwa Euch?“

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Ottenbronn.
Oberamt Calw.

Beraccordirung von Bauarbeiten.

Die beim Verschindeln und Verblenden der Außenseiten des Schul- und Rathhauses in Ottenbronn vorkommenden Arbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben und zwar die

Verschindlung im Betrage von	260 M 80 S
Flaschnerarbeit	30 " "
Sipferarbeit	206 " "
Anstricharbeit	84 " "

Ueberschlag, Accords- und Terminbestimmungen können bei dem Unterzeichneten, welchem auch die bezüglichen Offerte mit der Ueberschrift "Offert auf Arbeiten am Schul- und Rathhaus in Ottenbronn" bis zum 9. d. Mts., Abends 6 Uhr, portofrei zugestellt werden wollen, eingesehen werden.

J. A.
Oberamtsbaumeister
C. Claus.

Calw.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Rothgerbers Carl Leonhardt von Calw, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vollziehung der Schlussvertheilung aufgehoben.

Den 3. Juli 1883.
Königliches Amtsgericht.
Widmann,
Gerichtsschreiber.

Calw.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Bauern Johann Georg Niehammer, Hirschwirts Sohn von Holzbronn ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussstermin auf

Samstag, den 21. Juli 1883,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, bestimmt.

Den 3. Juli 1883.
Widmann,
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Calw.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Tagelöhners Martin Baier von Javelstein, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussstermin auf

Freitag, den 27. Juli 1883,
Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, bestimmt.

Den 3. Juli 1883.
Widmann,
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Calw.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des nach Amerika entwichenen Rothgerbers Christoph Sturm von Calw, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der

Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussstermin auf

Freitag, den 27. Juli 1883,
Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier bestimmt.

Den 4. Juli 1883.
Widmann,
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerthe (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Calw durch das Bezirkssteueramt festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung 21 Tage lang vom 9. bis 29. Juli 1883, zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages desselben das Recht der Beschwerde zu. Etwasige Beschwerden sind längstens bis zum 1. August 1883 bei dem Ortsvorsteher anzubringen.

Calw, den 5. Juli 1883.
Stadtschultheißenamt.
Daffner, A.B.

Schlussvertheilung.

Im Concursverfahren gegen den Rothgerber Christoph Sturm von hier, beträgt bei der beschlossenen vom Gläubiger-Ausschuss, sowie dem R. Amtsgericht genehmigten Schlussvertheilung die Gesamtschuldsumme der jetzt noch zu berücksichtigenden Forderungen 30,007 M 57 S, und der Restbestand der Masse 2,967 M 48 S. Im Ganzen erhalten die unvorrechteten Gläubiger einschließlich der ersten Abschlagszahlung 34,9 Prozent ihrer Forderungen. Davon werden die Gläubiger unter Verweisung auf § 140 und 141 der Conc.-Ordn. in Kenntniß gesetzt.

Calw, den 5. Juli 1883.
Concursverwalter.
Daffner, imm. Notar.

Welterschwann.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Schuldenstand des nach Amerika entwichenen Michael Wölle von Welterschwann genau kennen zu lernen, werden diejenigen Gläubiger, welche nicht bereits Anzeige gemacht haben, noch aus den Büchern ersichtlich sind, aufgefordert

innerhalb 8 Tagen

von heute an, ihr Guthaben bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, andernfalls dieselben nicht mehr könnten berücksichtigt werden.

Altburg, den 4. Juli 1883.
Schultheißenamt.
Roller.

Calw.

Schlussvertheilung.

In der Concursfache des Martin Baier, Tagelöhners und Bauwirts in Javelstein, beträgt die theilbare Masse 671 M 69 S, die Summe der zu berücksichtigenden unbedorrechteten Forderungen

1980 M 27 S,
wovon die Gläubiger unter Hinweisung auf § 140 der C.-O. benachrichtigt werden.

Den 1. Juli 1883.
Concursverwalter.
Amtsnotar Dipper.

Stammheim.

Lang- und Klotzholzverkauf.

Am Montag, den 9. Juli, Vorm. 10 Uhr, werden aus dem Gemeindegeld, Abth. Dreispitz u. Gründle,

71 St. Langholz mit 173,33 Fm.,
147 St. Sägholz mit 146,07 Fm.,
auf dem Rathhaus verkauft.
Stammheim, den 2. Juli 1883.
Gemeinderath.
Vorstand Ernst.

Wildberg.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 12. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr an, kommt aus dem Stadtwald

Langehalben zum Verkauf:
72 Stück Eichen von 6 bis 12 m lang, 30 bis 64 cm Durchmesser mit 71 Festm.,
187 Stück Eiche von 5 bis 12 m lang, 15 bis 30 cm Durchmesser mit 55,10 Festm.,
4 Buchen mit 2,55 Festm., 2 Birken mit 0,58 Festm.,
161 Stück eichene Wagnerstangen von verschiedener Stärke,
9 Stück tannenes Langholz mit 3,84 Festm.,
Abfuhr günstig, liegt an der Nagoldthalstraße.

Zusammentunft beim hiesigen Spital.
Waldmeister Haarer.

Gültlingen.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 11. d. M., v. Vormittags 8 1/2 Uhr an:

100 Stück Langholz mit 150 Fm., 110 St. Klotzholz mit 115 Fm.
Zusammentunft beim Rathhaus.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 5. Juli 1883.
Schultheißenamt.
Wurst.

Calw.

Bei der Kirchen- und Schulpflege ist wieder

Kleingeld in Kupfer und Nickel

zu haben.

Privat-Anzeigen.

Kohlersthal.
Gemeinde Altbilach.

Danksgiving.

Das Hochwasser am Schluss des abgelaufenen Jahres versetzte uns in Angst und Schrecken, weil es unsere Nagoldbrücke wegschwemmte. Mit Bangen gedachten wir der kostspieligen Herstellung einer neuen Brücke. Doch der Herr, der die Herzen nach seinem Willen lenkt, erfreute auch uns mit seiner mächtigen Hilfe und lehrt uns, ihm aufs Neue freudig zu vertrauen. Hohe und Niedere, Beamte und Private, Kommunen und Wohlthätigkeitsvereine, namentlich aber das R. gemeinschaftliche Oberamt standen uns bei mit Rath und That, und so sahen wir in kurzer Zeit eine gut construirte, schöne Brücke an der Stelle der alten ärmlichen sich erheben.

Durchdrungen von dem Gefühl der innigsten Dankbarkeit wünschen wir Allen, die zu dem guten Werke beigetragen, Gottes reichen Segen! Die dankbaren Bürger von Kohlersthal.

Mein Lager in

Baumwolltüchern

habe ich in letzter Zeit wesentlich vergrößert, besonders erlaube ich mir zu empfehlen in schöner Auswahl:

Elfäßer Shirtings
von 24 S an,
Elfäßer Cretonne's und
Chiffon's,
Stuhltüchern,
von 27 S an,
deßgl. zu Betttüchern
ohne Naht, einige Qualitäten
167 cm breit,
rohweisse Tücher
von 24 S an,
Segeltuch,
180 cm breit, vorzüglich zu Wagen-
Bläuen u. s. w.,
farbige Shirtings, Kanne-
vas, Croisé,
Kleider- und Möbel-Biz,
Rouleaux-Stoffe,
Drucklatten,
weiße und farbige Piqué,
ebenso auch

Leinwand,
mehrere Qualitäten in verschiedenen Breiten, besonders auch

Leinwand
180 cm breit zu Betttüchern,
Bettbarquent und Bettdrill
in mehreren Qualitäten.

Durch direkten Bezug von den bedeutendsten Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, besonders billige Preise zu stellen, namentlich bei Abgabe von ganzen und halben Stücken.

Ernst Schall

am Markt.



Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Lohn-Verordnung und Alters-Verordnung.

Eröffnung 1855. Besucht auf reiner Gegenseitigkeit. **Erwerb 1865.**
 Kapital: Leihgeber Cite 1852 . 24,476,181 M. Reichsrente Kapital . 189,874,041 M.
 Schickel'scher Leihgeber (Leihgeber) 1852. Reichsrente Rente! . 789,758 M.
 Reiner Zuwachs der letzten 7 Jahre: 23,579,586 M. Reichsrente Kapital.
 Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungswaage: Der jährlich nach-
 sende Gewinn der Versicherungs.
 Folge davon: Einzig höchste Anwartschaft und hohe Vermittlung der Versicherungslisten
 von Jahr zu Jahr.
 B. D. Eine Dividende von 4% des Versicherungswahrs (Vergütungssätze) vermindert in Form eines
 Zuschlags um 100 M. um 22 M.
 im 6. 11. 16. 21. 26. 31. 36. Jahr.
 im 19. 24. 29. 34. 39. 44. 49. 54. 59. 64. 69. 74. 79. 84. 89. 94. 99. 100. M.
 und gewährt der Leihgeber — er Ende der Versicherung — eine jährlich steigende Rente.
 Jede Anwartschaft wird nur bei der gekündigten Versicherung, jedoch auch bei der aufgelassenen Versicherung.
 Versicherung der Versicherungsleistungen ohne Abzug seiner rechtlichen Pflichten.
 Bei Einreden der Versicherung wird die Versicherung der Prämien gleich jeder Versicherung wie
 bei Kündigung. Jeder Anwartschaft, Prämie und jede weitere Anwartschaft vollständig bei dem Leiter
 der Anstalt

J. Ziegler, Verw.-Aktuar in Calw.

Concordia.

Sonntag, den 7. 16. M., findet



die jährliche
Generalver-
sammlung
 statt.
 Tagesordnung:
 Abrechnung,
 Neuwahl des
 Vorstands und
 Ausschusses,
 sowie Abstimmung über Neuanmeldungen.
 Hiezu werden die Mitglieder ein-
 geladen.
 Der Vorstand.

Ein Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern hat zu ver-
 mieten
 C. Diehlmann, Wäcker.

Calw.
Dankagung.

 Ich fühle mich gedrungen, für die vielen Be-
 weise der Liebe, die meiner lieben Frau während
 ihrer Krankheit zu Theil wurden, für die reichen
 Blumenspenden, den Herren Ehrenträgern, sowie
 für die ehrenvolle zahlreiche Begleitung zu ihrer
 letzten Ruhestätte, meinen aufrichtigen herzlichsten
 Dank auszusprechen.
 Friedr. Müller,
 zugleich im Namen meiner Kinder.

Havre-New-York.
 Abfahrten jeden Dienstag u. Freitag mit den Havre anlaufenden deutschen
 Postdampfschiffen der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
 Deutsche Bedienung, deutscher Arzt, deutsche Besatzung.
 Uebernahme der Passagiere ab Straßburg über Paris mit 20
 Pfd. Freigez. Dauer der Eisenbahnreise nach Havre ohne zu über-
 nachten 2 Tage und der Seereise 9-11 Tage.
 Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich die seit 1852 bestehende
 Auswanderungsagentur von
 Aug. Schnauer in Calw.

Calw.
Der Kindengesangsverein
 wird unter gütiger Mitwirkung weiterer musikalischer Kräfte
 Sonntag, den 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr,
 in der hiesigen Kirche den
Messias von G. F. Händel,
 zur Aufführung bringen. Eintrittspreis 20 S. Text 10 S.

Feinsten Emmenthaler-Käse,
Backstein-Käse,
 sowie
Kräuter-Käse
 empfiehlt
 Carl Sakmann am Markt,
 vorm. W. Schlatterer.

Feuerwehr.
 Nächsten Montag, den 9. Juli, Abends
 6 Uhr, findet eine
allgemeine Übung für sämtliche
Compagnien
 statt, wozu auch die der Feuerwehr zugetheil-
 ten Pflichtmannschaften mit Arm-
 bändern versehen, auszurücken haben.
 Nach der Übung wird die
jährliche Generalversammlung
 abgehalten. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Anträge des Verwalt-
 ungsrats in Betreff der Hydrantenmannschaft. Da die Statuten hiedurch
 eine Änderung erkalten werden und zu einer Statutenänderung mehr als
 die Hälfte der Mitglieder erwesend sein muß, so werden dieselben aufge-
 fordert, nicht nur möglichst zahlreich auszurücken, sondern auch sich so zu
 richten, daß sie nach der Übung sofort zur Personalmittelung gehen und dort
 bleiben können.
 Das Commando.
 E. Georgii.
 Wer in diesem Jahr noch nie ausgerückt ist und bei dieser Hauptübung
 wieder fehlt, wird laut § 8 der Statuten vor den Verwaltungsrath geladen.

Meine so beliebt geordnete, nicht burschäftige, aber wirklich gehaltvolle
 Ueberall als vorzüglich anerkannte
Universal-Glycerin-Seife
 empfiehlt für Jedermann als mildeste Seife und für die Gesicht hat der Haut zuträ-
 gliche Wohlthat; dieselbe bestreift bei längerer Anwendung alle Sommerprossen, Haut-
 ausschläge, zu harter Rinde der Haut und verleiht derselben überhaupt größte Festheit
 und klare Weiche, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.
 Nur 5 Pf. von der Fabrik von H. P. Beyschlag in Augsburg.
 Alleinige Niederlage bei Hrn. C. Schlatterer, Seifensieder
 in Calw.

Nach Amerika
 über
Havre, Bremen, Antwerpen und Rotterdam
 befördert zu den billigsten Tagespreisen.
Emil Georgii,
 Generalagent für Havre & Bremen.
 Nach Havre 260 Pfd. Freigez. ab Straßburg, Rü-
 der unter 2 Jahren ganz frei, von 2-12 Jahren die Hälfte.

Stammheim.
Hochzeits-Einladung.
 Unterzeichnete erlauben sich,
 Freunde und Bekannte zu ihrer
 am
 Sonntag, den 8. Juli,
 stattfindenden Hochzeitsfeier in's
 Rößle in Stammheim
 freundlichst einzuladen!
 Friedrich Strinz,
 Fuhrmann,
 M. W. Titus.

Zum Ansehen!
 Reinen Fruchtbranntwein, fei-
 nen Kornspirit empfiehlt
 A. Haager,
 Conditor.
 Eine Partie neue und gebrauchte
Holzkoffer
 empfehle zu billigen Preisen
 H. Haag,
 F. Keller's Nachfolger.

10 Prois-Med. u. Ehrendiplome.
Löflund's
Malz-Extract
 und
Malz-Extract-Bonbons.
 die
 wirksamsten
 leichtverdaulichsten
 und ihres angenehmen Ge-
 schmackes wegen beliebtesten
Gatarrh- und Husten-Mittel.
 in allen Apotheken zu haben; das
 Extract zu 90 S. pr. Glas; die
 Bonbons zu 20 und 40 S. pr. Packet.
 Dabei stets die Rechten von
 Ed. Löflund in Stuttgart zu
 verlangen.

Gottesdienste.
 Sonntag, den 8. Juli.
 Lied vom Thurm Nr. 538.
 Verm. (Pred.) Hr. Geiser Braun.
 Christenlehre mit den Schwestern.
 Nachm. 2 Uhr: Missionstunde Hr. T.
 Gunderth.
Gottesdienste
 in der Methodistenkapelle.
 Sonntag, den 8. Juli.
 Nachm. 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

Gold-Cours.
 Tafelgold 9 66-70
 20 Franken - Stücke 16 21-25
 in 1/2 16 20-24
 Engl. Sovereigns 20 41-46
 Russ. Imperiales 16 70-75
 Dollars in Gold 4 17-21
 Reichsbank - Diskonto 4%

